

naef-raetsel-spiele.ch



FOTO-TRAIL

OERLIKON - KATZENSEE

zum Thema «Stadt und Natur»

Reine Gehdauer bei normalem Tempo zu Fuss: ca. 1.75 Stunden

Die Zeit fürs Lesen der Informationen und für die
Beantwortung der Fragen kommt hinzu.

Fassung vom 15. August 2022



Kostenbeteiligung

Wer Spass an diesem Trail hatte, wird gebeten, sich an den Entstehungskosten zu beteiligen:

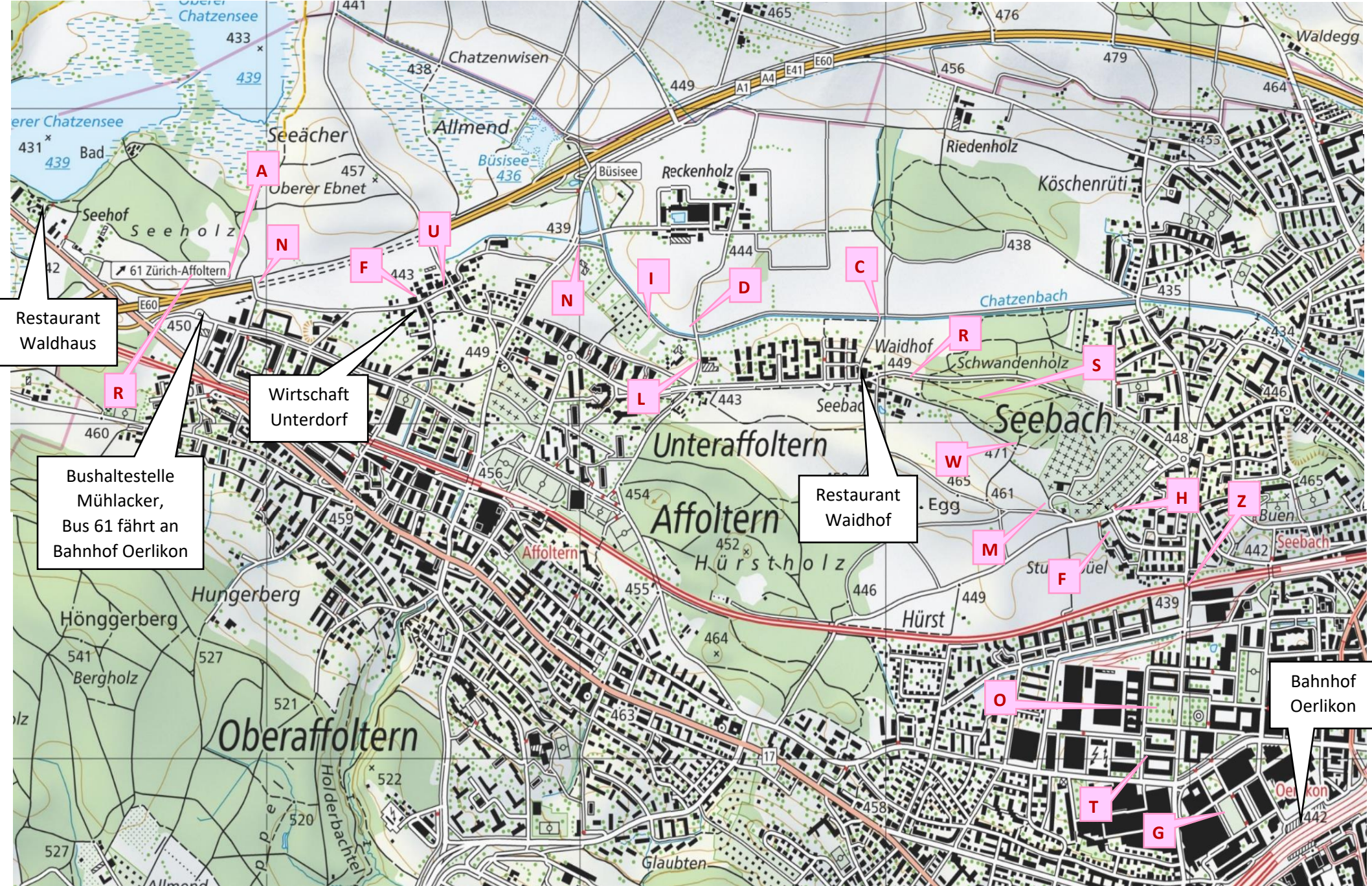
Richtpreise: Erwachsene CHF 7.00, Kinder ab 10 Jahren CHF 3.00. Für Gruppen wird auf Wunsch eine Rechnung ausgestellt.

Trail-Fans mit sehr wenig Geld dürfen gratis teilnehmen. Sponsoring durch Firmen oder andere Institutionen ist nach Absprache möglich.

Bezahlung mit dem Vermerk «Fototrail Oerlikon-Katzensee» entweder via TWINT: 079 648 40 30 (Esther Naef) oder via IBAN CH50 0840 1016 7215 1610 7 (Konto von Esther Naef, Oetlistal 8, 8910 Affoltern am Albis).

TRAILKARTE OERLIKON - KATZENSEE

Quelle: map.schweizmobil.ch, ca. 2020



EINLEITUNG

Dieser Foto-Trail führt vom Bahnhof Oerlikon durch das neu entstandene Quartier Neu-Oerlikon mit seinen modernen Parks nach Seebach und von dort durch eine abwechslungsreiche Landschaft an den Katzensee. Die gesamte Wanderung liegt auf dem Gebiet der Stadt Zürich.

Die meisten der 20 Stationen des Trails widmen sich dem Thema «Stadt und Natur» – es geht um unterschiedliche Arten, wie Stadtmenschen ihr Verhältnis zur Natur gestalten (und umgekehrt).

ANLEITUNG ZUM FOTO-TRAIL

- Zu den Standorten gehen, die auf der Karte eingezeichnet sind (Reihenfolge beliebig).
- Sich an jedem Standort umschaun und mit den Fotos in der zweiten Spalte dieses Dokuments vergleichen: Welches Foto passt zu diesem Standort? Den Buchstaben, der auf der Karte beim Standort steht, links vom passenden Bild in das rote Kästchen eintragen und jeweils vor Ort die Zusatzfrage beantworten. Dabei gilt: Ä, Ö und Ü = 1 Buchstabe, Zahlen werden als Wörter eingetragen.
- Alle Buchstaben aus den hellroten Kästchen (pro Standort meistens zwei bis drei) in die Kästchen mit den gleichen Nummern auf dem Lösungsblatt auf Seite 8 eintragen. VIEL SPASS!

5



Der kleine Wald, der hier beginnt, ist ein Wildschonrevier, das heisst, dass Hunde an der Leine geführt werden müssen.

Fast ein Viertel der Fläche der Stadt Zürich ist von Wald bedeckt, von dem über 60% der Stadt gehören, den Rest teilen sich der Kanton, Private und die Holzkorporationen. Der Stadtzürcher Wald ist Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen sowie Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung. Er liefert Rohstoffe und erfüllt wichtige Schutzfunktionen. Im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung und dem Klimawandel steigt zudem seine Bedeutung als Kohlendioxid-Speicher und im Sommer als Kaltluftspender.

Frage: Was für ein Tier ist auf der roten Tafel in der Nähe des Brunnens abgebildet?

15					54	
----	--	--	--	--	----	--

44



Seit November 2020 sind Teile der ETH-Verwaltung im Octavo-Gebäude in Oerlikon untergebracht. Allerdings gibt es nicht nur rund 1000 Arbeitsplätze in dem Gebäude, sondern auch 58 Wohnungen und Platz für weitere Bewohner: Am oberen Rand der Nordfassade befinden sich runde Löcher. Diese führen zu den Nistkästen für Alpensegler, die den Winter jeweils in Afrika verbringen und im Frühling in die Schweiz zurückkehren.

Frage: Wie viele Nistkasten-Eingänge sind von diesem Standort aus am oberen Rand des Gebäudes zu sehen?

		6				
--	--	---	--	--	--	--

Wortlänge unbekannt

23



Auch in diesem kleinen Weiler namens Unterdorf, der zum Quartier Zürich-Affoltern gehört, gibt es noch aktive Bauernbetriebe auf dem Stadtgebiet.

Frage: Wie heisst der Hofladen links vom silbernen Hahn?

					50						33			
--	--	--	--	--	----	--	--	--	--	--	----	--	--	--

37



Seit 1984 wird der Bio-Waidhof von der Familie Götsch-Rutz bewirtschaftet, das Land gehört der Stadt Zürich. Damit ist der Hof einer von insgesamt neun Landwirtschaftsbetrieben der Stadt, die an Bauernfamilien verpachtet und auf eigene Rechnung geführt werden. Seit 2002 wird der Hof, der 36 Hektaren Land umfasst, auf Anordnung der Stadt als Biobetrieb geführt.

Im Jahr 2021 wurden hier – neben dem Betreiben von Ackerbau und Graswirtschaft – 30 Milchkühe, 20 Kälber und Rinder, 50 Mastschweine, 280 Legehennen sowie 25 Bienenvölker gehalten. Ein grosser Hofladen mit Milchautomat gehört zum Betrieb.



Der QR-Code führt zu einem Artikel in der Online-Zeitschrift Tsüri.ch über den Bio-Bauernhof Waidhof, vor dem du gerade stehst.

Foto rechts: Tsüri.ch



Frage: Was für ein Name steht auf dem rechten Silo?

	35			
--	----	--	--	--

19



Das geschnitzte Pferd hier steht nicht allein da: Entlang diesem Trail gibt es in verschiedenen Reiterhöfen auch lebende Pferde zu sehen.

Frage: Welcher Name steht links neben dem Pferd senkrecht in Holzbuchstaben geschrieben?

		32		
--	--	----	--	--

39



Du befindest dich hier auf einem beliebten Spazier- und Veloweg am Chatzenbach, der aus dem Oberen Chatzensee durch den Büssisee bis zum Fernsehstudio in Oerlikon führt, wo er in den Leutschenbach mündet.

Abfalleimer im öffentlichen Raum enthalten heute meistens nur noch eine kleine Öffnung, damit die Leute nicht gratis ihren Haushaltsmüll entsorgen, für den sie sonst eine Gebühr bezahlen müssen. Die roten Plastiksäcke sind für Hundekot gedacht, der in der Schweiz seit der Erfindung des «Robidogs» Anfang der Achtzigerjahre von den Hundebesitzer*innen entsorgt wird.

Frage: Was für Bäume stehen hinter diesem Abfalleimer?

27				51	
----	--	--	--	----	--

29



Dieser Wald namens Schwandenholz wurde in der Nacht vom 13. Juli 2021 von einem Gewittersturm, der mit unglaublicher Wucht über Teile der Stadt Zürich fegte, hart getroffen. Davon zeugen die Holzberge am Waldrand und diese riesige Schneise, auf der zahlreiche alte Bäume innerhalb von Sekunden zersplitterten und/oder samt Wurzelstock aus der Erde gerissen wurden.

Frage: Auf dem unteren Teil dieses Baumstamms sind zwei Streifen aufgesprayt. Was für eine Farbe haben sie?

7			
---	--	--	--

Übrigens: Das Foto stammt von Anfang August 2022. Da die Streifen bedeuten, dass der Baum gefällt werden soll, steht der Baum vielleicht nicht mehr...

52



Die genossenschaftlich organisierte Gärtnerei «Meh als Gmües» (Mehr als Gemüse) in Zürich-Affoltern existiert seit 2016. Wie in einigen ähnlichen Organisationen, die in den letzten Jahren in und um Zürich entstanden sind, wird nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft gearbeitet: Die Mitglieder sind gemeinschaftlich für den Betrieb, die Ernte und das Produktionsrisiko verantwortlich und werden dabei von angestellten Fachkräften unterstützt und angeleitet. Ökologischer Landbau und Biodiversität werden grossgeschrieben. In der Gärtnerei finden auch Veranstaltungen, Führungen und Feste statt.



Der QR-Code führt zu einem SRF-Beitrag vom 25. Mai 2022, welcher die Genossenschaft «Meh als Gmües» porträtiert (Dauer: 6:33 Minuten).

Foto rechts: Genossenschaftsmitglieder beim Pflanzen von Kohlrabi, Chinakohl und Krautstiel und Jäten von Unkraut (Quelle: www.mehalsgmues.ch)



Frage: Wie heisst ein Projekt für Kinder, das hier durchgeführt wird?

	20									10
--	----	--	--	--	--	--	--	--	--	----

16



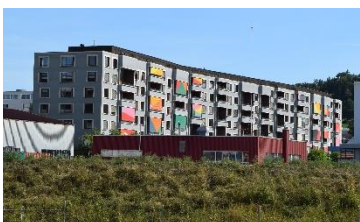
Bei dieser Installation auf der grünen Wiese handelt es sich um eine Versuchsanordnung zur Messung der Emissionen von verschiedenen Böden (CO₂, Lachgas usw.). Dieses Experiment wird von Agroscope durchgeführt.

Agroscope ist das Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung und hat in der ganzen Schweiz sieben Standorte. Agroscope leistet gemäss der eigenen Website einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und multifunktionale Land- und Ernährungswirtschaft, hochwertige Lebensmittel für eine gesunde Ernährung sowie für eine intakte Umwelt.

Frage: Wie heisst dieser Standort von Agroscope?

28					13				
----	--	--	--	--	----	--	--	--	--

2



Der auffällige Wohnblock mit den unterschiedlich bedruckten farbigen Storen enthält Studentenwohnungen (WGs) mit total 332 Zimmern, die vor allem von Studierenden der ETH Höggerberg bewohnt werden.

Frage: Wie heisst das Wäldchen, das hinter dir liegt, gemäss Karte?

	12				53	
--	----	--	--	--	----	--

34



Dieser Salzsilo steht auf dem Werkhof Zürich-Nord am Rand von Neu-Oerlikon. Dahinter befindet sich ein anderes Zürcher Quartier: Seebach, das in diesem Bereich noch von kleinräumigen Familiensiedlungen mit kurzgeschnittenen Rasenflächen und Einfamilienhäusern mit Gärten geprägt ist.

Frage: Wie viele Weichen sieht man von der Brücke in westlicher Richtung?

		9		
--	--	---	--	--

Wortlänge unbekannt

41



Dieser Wagen steht bei einem Schulhaus, das wie viele andere Zürcher Schulhäuser aus allen Nähten platzt und mit einem Pavillon erweitert werden musste. Dies, weil die Zürcher Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten zahlreicher und jünger geworden ist und weil die Ansprüche an die Schulraumgestaltung wegen moderner Lernformen steigen (Gruppenräume usw.).

Frage: Was ist auf dem Platz neben dem Wagen aufgezeichnet?

						43			17		
--	--	--	--	--	--	----	--	--	----	--	--

13



Der Nordring ist seit 1985 ein Teilstück der Autobahnen A1 und A4. Täglich passieren über 120'000 Fahrzeuge diese Strecke. Damit das umliegende Siedlungsgebiet und die Umwelt weniger unter dem Lärm und den Luftschadstoffen zu leiden haben, wurde von 2016 bis 2020 die Autobahnüberdeckung, auf der dieser Brunnen steht, realisiert. Das Autobahndach fördert die Gebietsvernetzung, gilt als ökologische Ausgleichsfläche, dient als Wildtierübergang und fördert neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Der entstandene Tunnel ist etwa 580 m lang.

Frage: Wie heisst der Tunnel, der unter dem Brunnen hindurchführt?

		30			4			
--	--	----	--	--	---	--	--	--

25



Dieser Brunnen steht mitten im MFO-Park, der 2002 als zweite von vier neuen Parkanlagen in Neu-Oerlikon eingeweiht wurde. Das grosse «Park-Haus» ist eine doppelwandige Metall-Konstruktion mit Rankhilfe, die als eine Art Riesen-Pergola von Pflanzen bewachsen wird. Die gesamte Anlage hat die Dimensionen der ehemaligen Fabrikgebäude der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO). Das Projekt war der Sieger eines international ausgeschriebenen Wettbewerbes und wurde inzwischen mehrfach preisgekrönt.

Frage: Wenn man den Brunnen genau von oben betrachten würde, wie viele konzentrische Kreise könnte man zählen?

8									1				
---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

40



Einer der Eingänge zum Friedhof Schwandenholz: Dieser wurde 1903 als Ersatz für den überlasteten Friedhof der alten reformierten Kirche Seebach eröffnet. Nach 1930 und 1960 wurde er zweimal stark erweitert.

Die Stadt Zürich besitzt 19 der 26 Friedhöfe, die auf dem Stadtgebiet liegen, sieben Friedhöfe (davon 6 jüdische) werden privat betrieben. Die städtischen Friedhöfe haben zusammen die Grösse von 129 Hektaren, was 8,5 % der gesamten Grünflächen der Stadt Zürich ausmacht.

Während vor ein paar Jahrzehnten noch jede verstorbene Person ein eigenes Erdgrab oder eine Urnennische beanspruchte, wollen heute über ein Drittel, dass ihre Urne in einem Gemeinschaftsgrab bestattet wird. In fast allen Zürcher Friedhöfen existiert diese Möglichkeit, häufig auch verbunden mit einem Thema – im Friedhof Schwandenholz gibt es zum Beispiel einen Birnbaumhain. In der Schweiz ist es Angehörigen auch erlaubt, die Asche von Verstorbenen in der freien Natur zu verstreuen.

Frage: Was ist gemäss Schild hinter dem Tor auf dem Gelände verboten?

						31				47			
--	--	--	--	--	--	----	--	--	--	----	--	--	--

18



Das Gebiet hinter dem Tor in der Nähe dieser Installation dient nicht nur dem ursprünglichen Zweck. Diese Institutionen sind auch Erholungsräume für die Menschen in den umliegenden Quartieren und Lebensbereiche für die Wildtiere, zum Beispiel Füchse, Rehe, Marder, Iltisse oder Grosswiesel. Neben dem reichhaltigen Nahrungsangebot schätzen die Tiere vor allem die Ruhe und das Hundeverbot, das auf diesem Gebiet gilt. Natürlich hinterlassen die Wildtiere auch Spuren, zum Beispiel Schäden an Gräbern.

Frage: Warum muss man das Torhinter dieser Installation immer schliessen?

	38				48				
--	----	--	--	--	----	--	--	--	--

11



Familiengärten (auch Schrebergärten oder Pünten genannt) wie hier haben in der Stadt Zürich eine lange Tradition. Ab 1915 verpachtete die Stadt Landparzellen zur intensiven Bepflanzung an Arbeiterfamilien.

Ein wichtiger Initiant dieser Bewegung war Paul Pflüger, damals Vorsteher des Vormundschafts- und Armenwesens. Neben dem wirtschaftlichen Nutzen – der Gartenertrag entlastete das Haushaltsbudget der Familien – waren Pflüger auch die «erzieherischen, gesundheitlichen und moralischen Funktionen» der Gärten wichtig: Die Stadtjugend sollte fernab der Mietskasernen durch die Gartenarbeit die Natur kennen lernen, die Fabrikarbeiter sollten bei der Gartenarbeit an die frische Luft kommen und die Familienväter sollten «weniger ins Wirtshaus gehen».

Seit der Urban-Gardening-Bewegung sind Familien- und Gemeinschaftsgärten auch bei der jungen Generation wieder im Trend.

Frage: Vor welchen Tieren soll man sich gemäss der gelben Tafel mit roter Schrift am Zaun neben dem Areal in Acht nehmen?

	45			36	
--	----	--	--	----	--

22



Am Ende des Trails befindest du dich im Gebiet der beiden Katzenseen, das grösstenteils unter Naturschutz steht und ein sehr beliebtes Erholungsgebiet ist. Die beiden Seen verdanken ihre Entstehung einer eiszeitlichen Moräne, die sie bis heute staut. Der kleine Büssensee wurde als künstliches Sammelbecken für die Entwässerung des Autobahnabschnittes beim Bau des Nordrings (1978 – 1985) erstellt.

Die Katzenseen verlanden langsam – auf engem Raum gibt es hier ein Flachmoor und ein Hochmoor. Das Gebiet ist ein Lebensraum für zahlreiche Brutvögel, Amphibien, Reptilien und Insekten und für über 600 Arten von Blütenpflanzen. Es wurde bereits 1915 vom Kanton Zürich unter Landschaftsschutz gestellt und blieb daher weitgehend vor Verbauungen bewahrt.

Frage: Was steht auf dem Wegweiser unterhalb dieser Tafeln?

					3			42
--	--	--	--	--	---	--	--	----

24



Der Brunnen in Schneckenhaus-Form liegt am Dorfbach Affoltern.

Frage: Wie heisst die Strasse, die auf der anderen Seite des Bachs liegt ?

					21			49				
--	--	--	--	--	----	--	--	----	--	--	--	--

